

LUCKY-GOLDSTAR INTERNATIONAL (DEUTSCHLAND) GMBH

Hahnstraße 70 · 6000 Frankfurt am Main 71 · Telefon (0 69) 66 30 07-0 · Telex 4 185 337 Igif d · Fax (0 69) 6 66 68 65

EINGEGANGEN

4. Mai 1990

RECHNUNG (P) : 000000 / D23871

GSO mbH

Erl.....

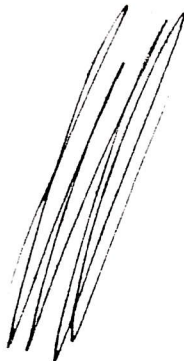
Augsburger Straße 37

1000 Berlin 30

LIEFERSCHEIN : 100891
 VERSANDART : per LKW
 LIEFERTERMIN : 17.05.90

DATUM : 14.05.90
 SEITE : 001

ART.-NR.	MENGE	BEZEICHNUNG	E-PREIS	BETRAG DM	S
286S2HV5	1	LGI-286N, 20 MB, 12 MHZ S/N NO.: LKE 9P 001	0.00	0.00	1
MBH4335	1	VGA MONOCHROM MONITOR MBH4335 S/N No.: LKE9M002	0.00	0.00	1



Die Geräte werden Ihnen kostenlos zur Verfügung gestellt zur Weiterleitung an:
 Verlag Technik
 Red. Mikroprozessortechnik
 Berlin

Geräte erhalten

Bekommen. 23.5.90

RFI

NETTO	MWS-1	MWS-1 %	MWS-1 DM	ENDBETRA
0.00	14.00	0.00	0.00	0.00

ZAHLUNG SOFORT NETTO KASSE

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 23423 · Geschäftsführer: S. D. Oh

Bankkonten	Deutsche Bank, Frankfurt (BLZ 500 700 10) Kto.-Nr. (DM) 09 429 12	Commerzbank, Frankfurt (BLZ 500 400 00) Kto.-Nr. (DM) 51 441 00 Kto.-Nr. (USD) 400 51 441 00	Citibank, Frankfurt (BLZ 502 109 00) Kto.-Nr. (DM) 20/0154/002 Kto.-Nr. (USD) 120/0154/009	Chase Bank, Frankfurt (BLZ 501 108 00) Kto.-Nr. (DM) 6 161 119 510 Kto.-Nr. (USD) 6 161 316 341
------------	---	---	---	--

Liebe Leserinnen und Leser!

Aufgrund zahlreicher Anfragen an die Redaktion möchten wir Sie an dieser Stelle darüber informieren, daß es keine Absichten gibt, den gegenwärtigen Preis der Mikroprozessortechnik zu verändern.

Gegenüber vielen langjährigen DDR-Zeitschriften „durfte“ für die MP als neues Produkt 1987 ein realistischer Preis bestimmt werden. Auf dieser Grundlage wollen wir die neuen Möglichkeiten nutzen, die Zeitschrift für Sie schrittweise noch attraktiver zu machen – beispielsweise mit mehr Farbe ab dem nächsten Heft und zusätzlichen Seiten für Anzeigen.

Für das Juli-Heft haben wir eine Leserbefragung vorgesehen, um Ihre Wünsche gründlicher kennenzulernen. Übrigens können Sie dabei einen Personalcomputer AT gewinnen – lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen.

Ihre Redaktion MP

SYSTEC 90: Computerintegration in der Industrie

Nachdem bereits vor zwei Jahren die zweite internationale Fachmesse für Computerintegration im Unternehmen hohe Erfolgswerte aufweisen konnte, werden auch zur diesjährigen Veranstaltung vom 22. bis 26. Oktober 1990 wieder außerordentlich gute Ergebnisse erwartet. Bei einem Flächenwachstum von 20 Prozent stehen diesmal die Hallen 1–21 (1988: 1–16) zur Verfügung. An fünf Messetagen (1988: 4 Messetage) werden wieder alle namhaften Hersteller ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren.

Wenn 1988 89,9 Prozent der Aussteller der SYSTEC ein positives Ergebnis bescheinigten, 97 Prozent von ihnen neue Kunden erhielten und 62 Prozent von konkreten Exportkontakten berichteten, dann ist davon auszugehen, daß die SYSTEC, als erste CIM-Messe Europas, Ausstellern ebenso wie Fachbesuchern auch im Jahre 1990 wieder jene Erfolge beschere wird, die sie verspricht. Mit der Zielsetzung, computergestützte Fertigungstechnologien überschaubar zu machen, werden die zugehörigen Einzeldisziplinen wie CAD, CAM, PPS und ihre unterschiedlichen Querverbindungen in allen Ausprägungen dargestellt.

Für die SYSTEC 90 erwartet die Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft 550 Aussteller und 35 000 Besucher.

MP

Lizensierung von Wordstar-Kopien

Die Firma Wordstar International GmbH (ehem. Micropro) bietet ab sofort die Möglichkeit der Legalisierung aller in der DDR genutzten illegalen Kopien ihrer Produkte. Die Lizenznahme erfolgt über die Firma Electronic Chemnitz, autorisierter Distributor für das Gebiet der DDR. Die genauen Konditionen (wie Update-Recht und Aufnahme in das Wordstar-Informationssystem) werden auf Anfrage gern von der Firma Electronic Chem-

nitz mitgeteilt bzw. sind aus den einschlägigen Veröffentlichungen zu entnehmen.

Die Möglichkeit der Lizenzierung der illegalen Kopien gilt vorläufig nur bis zum 30. Juni 1990. Das Update-Recht auf die Version 5.5. besteht bis zum 15. August 1990.

Wordstar International GmbH versichert, daß aus der Lizenzierung weder gerichtliche noch privatrechtliche Folgen resultieren.

Kontakt: Electronic Chemnitz, PSF 649, Karl-Marx-Stadt, 9010; Tel. 5 61 27 70 Wöztel

Digital Equipment eröffnet Märkte

Die Digital Equipment Corporation (DEC) hat zusammen mit dem KFKI, dem zentralen Forschungsinstitut für Physik der ungarischen Akademie der Wissenschaften, und dem DV-Unternehmen Szamalk ein Joint-Venture-Unternehmen zum Vertrieb von Computersystemen und DV-Lösungen in Ungarn gegründet. Das neue Unternehmen mit Namen Digital Equipment (Magyarorszag) Kft. wird zunächst die erfolgreiche Computerreihe MicroVAX vermarkten. Neben dem Vertrieb dieser Produkte wird das Joint-Venture-Unternehmen eine Reihe von Dienstleistungen wie Hardware-Wartung, Schulung und Software-Unterstützung anbieten. 51 Prozent der Unternehmensanteile liegen in den Händen von Digital. KFKI und Szamalk sind zu jeweils 24,5 Prozent beteiligt. Digital hat darüber hinaus die Option, das Joint Venture ganz zu übernehmen und zu einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft zu machen.

Mit der Einrichtung einer DDR-Geschäftsstelle zum Auftakt der CeBIT '90 unterstreicht Digital Equipment zusätzlich die Bedeutung der sich öffnenden Ostmärkte für ihre langfristige Unternehmensstrategie. Von Westberlin aus wird die neue Geschäftsstelle von DEC das Unternehmen auf den DDR-Markt vorbereiten und seinen Vertriebspartnern Beratungs- und Unterstützungsleistungen

c't und MP auf der LFM '90

Eine große Zahl von Lesern und Interessierten nutzte die Gelegenheit des Lesertreffs, den wir in MP 2/90 angekündigt hatten, um sich in Gesprächen mit Redakteuren und anhand von Probeheften tiefergehend über die beiden Publikationen zu informieren.

Foto: Hemke



bieten. Noch im laufenden Geschäftsjahr plant Digital die Eröffnung eines Büros in Dresden für den Raum Dresden/Leipzig.

MP

Wordcraft in der DDR

Für das von einem englischen Hersteller entwickelte Textverarbeitungsprogramm Wordcraft bietet die Firma JOLO DATA einschließlich des eigenen DTP-Zusatzes Imagemaster für die DDR folgende Regelung an:

1. In der DDR darf das komplette Programm der Version 3 (5 Disketten) der Textverarbeitung Wordcraft frei kopiert werden.
2. Die Anwender dieser Textverarbeitung werden offiziell registriert und erhalten somit die volle Software-Unterstützung vom DDR-Vertrieb.
3. Die Anwender haben zusätzlich die Möglichkeit, bei umfangreicheren Arbeiten ein Handbuch oder auch zusätzliche Druckertreiber zu Selbstkosten zu beziehen.
4. Weiterentwickelte Versionen oder interessante Programmm Zusätze können die Wordcraft-Anwender gegen einen »Umsteiger-Preis« offiziell erwerben.

Die Informationsunterlagen können gegen Einsendung von ausreichendem Rückporto von Rüdiger Trenkler, Lotzestraße 18 in 8600 Bautzen angefordert werden.

MP

ORGATEC Köln 1990: fast ausgebucht

Ein wachsender Bedarf für die Neueinrichtung von Büros und dementsprechend günstige konjunkturelle Rahmenbedingungen in den meisten europäischen Ländern kennzeichnen die Vorbereitungen zur ORGATEC, Internationale Büromesse Köln, vom 25. bis 30. Oktober 1990. Mit rund 2 000 ausstellenden Unternehmen aus mehr als 30 Ländern und einer um 9 Prozent auf 250 000 m² erweiterten Ausstellungsfläche ist die Messe bereits jetzt fast komplett ausgebucht.

Als führende internationale Fachmesse für den Gesamtmarkt Büro

kommt der ORGATEC eine auch in Zukunft weiter wachsende Bedeutung zu. Rund 60 Prozent aller Büroarbeitsplätze entsprechen noch nicht den heutigen Anforderungen an Technik und Einrichtung. Der Bedarf für die Neueinrichtung wird bis Ende dieses Jahrzehnts auf etwa 40 Millionen geschätzt. Das „menschliche“ Büro steht dabei im Mittelpunkt des Interesses.

Kontakt: Messe- und Ausstellungs-Ges. m. b. H. Köln, Messeplatz 1, Postfach 21 07 60, D-5000 Köln 21, Tel. 821-0.

MP

Studie über Datenverarbeitungslandschaft der DDR

Die UniWare Computer GmbH bietet eine Studie über die DV-Landschaft der DDR an, die das Verständnis für das Arbeitsumfeld und die Ausbildung der Mitarbeiter in dieser Branche vermittelt. Die Studie ist ein Arbeitsergebnis der Kooperation zwischen der UniWare Computer GmbH, Berlin-West, und der GKI-Gesellschaft für offene Kommunikations- und Informationssysteme mbH, Berlin-Ost.

Die Studie kann ab sofort bei UniWare, Kantstraße 152, D-1000 Berlin 12 für DM 1350,- + MwSt. bezogen werden. Sie gibt einen Überblick über die Rechentechnik-Eigenproduktion, deren Entwicklungsstand und Leistungsfähigkeit, über die Entwicklung und Verbreitung von UNIX, beschreibt die Situation der Computerkommunikation, stellt die vorhandene Datenbank-Software vor und geht schließlich auf die relevanten Berufsbilder und Ausbildungsgänge in der DDR ein. Nach der Beschreibung der Tätigkeitsfelder der Kombinate Datenverarbeitung und Robotron bilden die wichtigen Adressen der Datenverarbeitungsbetriebe sowie der wissenschaftlichen Einrichtungen den Abschluß.

NETWORK-Jahresprogramme

Von der NETWORK GmbH, Veranstalter von Fachausstellungen und Tagungen, werden 1990/91 unter anderem folgende Veranstaltungen vorbereitet:

UNIX in Deutschland
mit GUUG-Jahrestagung '90
Rhein-Main-Hallen Wiesbaden
4. bis 6. September 1990

INTERDECK '91
Messe für VAX- und PDP11-Anwender zusammen mit dem DECUS-Symposium Hannover
23. bis 25. April 1991

UNIX in Deutschland
mit GUUG-Jahrestagung '91
Rhein-Main-Hallen Wiesbaden
24. bis 26. September 1991

Weitere Informationen über: NETWORK GmbH, Wilhelm-Suhr-Straße 14, D-3055 Hagenburg, Tel. 70 57, Fax (05033) 7944, Telex 92 45 45

MP

Liebe Leserinnen und Leser!

Um noch besser beurteilen zu können, wo die gegenwärtigen und künftigen Schwerpunkte Ihres Interesses liegen, veranstalten wir auf dieser Seite eine kleine Umfrage.

Wir bitten Sie, mit dem Ausfüllen des Fragebogens das künftige Profil der MP so mitzubestimmen, daß es Ihren Vorstellungen näherkommt. Schon das wäre sicher die kleine Mühe des Ausfüllens und Absendens wert. Zusätzlich erhalten Sie damit die Gelegenheit, an einer Verlosung teilzunehmen, für die uns einige Firmen freundlicherweise Preise zur Verfügung stellen. Als Hauptpreis winkt ein Personalcomputer von LGI, den wir Ihnen auf dieser Seite vorstellen. Weitere Preise sind von der Firma Volkswriter Software Deutschland

GmbH, Eschenried: 20 Textverarbeitungsprogramme „Volkswriter“ und zahlreiche Lernprogramme, beispielsweise für MS-DOS und zum effektiven Umgang mit Ihrem PC. Außerdem verlosen wir Computerliteratur.

Einsendeschluß für die Teilnahme an der Verlosung, die unter Ausschuß des Rechtsweges erfolgt, ist der 30. August 1990. Die Gewinner werden dann persönlich benachrichtigt.

Also: Fragebogen ausfüllen und an folgende Adresse senden:

Verlag Technik
Redaktion MP
Kennwort Leserumfrage
Oranienburger Straße 13/14
Berlin, 1020

Zu gewinnen:



Technische Daten

Prozessor	Intel 80286, 8/12 MHz bzw. 8/16 MHz, Sockel für optionalen Koprozessor Intel 80287
Hauptspeicher	Standardmäßig 1 MByte RAM auf der Hauptplatine, auf 8 MByte RAM erweiterbar
Massenspeicher	Floppylaufwerk 1,2 MByte, 5,25 Zoll Festplatte 20 MByte oder 40 MByte
Video Controller	VGA-Controller 16 Bit mit Analog- und TTL-Signal, maximale Auflösung: 1024 x 768 Punkte
Tastatur	102 Tasten, erweiterte AT-Tastatur (IBM-kompatibel)
Schnittstellen	zwei serielle (RS232C) und eine parallele
Erweiterungsslots	5 x 16 Bit und 3 x 8 Bit
Maße (B x T x H)	433 x 420 x 155 mm ³

Die Produktpalette des südkoreanischen Computerherstellers Lucky GoldStar International ist recht umfangreich und geht dabei von 80286ern über 80386er bis hin zu PCs der 80486er Klasse. Ebenfalls im Angebot sind der Laptop LGI 286 LT sowie SuperScan- und VGA-Monitore, aber auch Optical und Floptical Disks.

Im folgenden stellen wir Ihnen die Reihe der 80286er PCs etwas näher vor, zu der auch unser Hauptpreis gehört.

Die zwei auf der Basis des Intel-Prozessors 80286 angebotenen PCs unterscheiden sich nur durch die Taktfrequenz. Der LGI 286n wird mit maximal 12 MHz und der LGI 286s mit maximal 16 MHz angeboten. Beide PCs können auch mit 8MHz betrieben werden. An der Vorderseite des Grundgerätes sind neben den Kontrollleuchten auch Funktionsschalter bzw. Tasten. Mit dem Schlüssel-schalter (links) können Sie sämtliche Daten auf der Festplatte vor fremdem

Zugriff schützen, da hiermit die Tastatur blockiert werden kann.

Die Hauptplatine des LGI 286x ist ein New Enhanced AT-Motherboard (NEAT), dessen entscheidender Unterschied zu anderen Technologien die softwaremäßige Einstellung verschiedener Systemparameter ist. Kein Aufschrauben und kein Stellen von Mikroschaltern mehr. Die wichtigsten technischen Daten sind ein RAM von mindestens 1 MByte, ein 5 1/4-Zoll-Laufwerk (1,2 MByte/360 KByte), eine Festplatte (20 oder 40 MByte), eine hochauflösende Farbgrafik (bis 1024 x 768 Punkte, VGA) sowie serielle und parallele Schnittstellen. Eine Erweiterung um ein zweites Diskettenlaufwerk (5 1/4- oder 3 1/2-Zoll) und eine Ergänzung mit dem mathematischen Koprozessor 80287 sind möglich. Als Software wird standardmäßig MS-DOS 3.3 einschließlich eines speziellen LGI-Lernprogramms mitgeliefert, ebenso Microsoft GW-Basic und das LGI-Software-System.

• Ich bin

	beruflich	privat
Computeranwender	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hardwareentwickler	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Softwareentwickler	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wissenschaftlich tätig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schüler/Lehrling/Student	<input type="radio"/>	

Sonstiges bitte hier eintragen (z. B. Führungskraft, DV-Mitarbeiter, Interessent):

• Ich bekomme die MP
im Abonnement
im Freiverkauf
dienstlich

• Sollten Sie die MP dienstlich im Umlauf erhalten, geben Sie bitte, soweit bekannt, noch die Anzahl der weiteren Leser entsprechend den folgenden Kategorien an:

Computeranwender	
Hardwareentwickler	
Softwareentwickler	
wissenschaftlich Tätige	
sonstige Mitarbeiter	

• Die Beiträge in der MP sind überwiegend
zu populärwissenschaftlich
zu wissenschaftlich-theoretisch
zu fachspezifisch
verständlich und ausgewogen

• Welche Themen gehören nicht in die MP bzw. sollten reduziert werden?

• Welche Themen fehlen in der MP gänzlich oder sind zu gering vertreten?

• Weitere Hinweise, Kritiken, Wünsche:

Absender

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Herrn
Christian Schulz
Schwantesstraße 73
Leipzig
7 0 2 4

MP-we/ku

371

09.10.1990

Sehr geehrter Herr Schulz,

Sie haben sich, wie viele andere Leser, an unserer Leserumfrage des Juliheftes beteiligt und damit an der Verlosung verschiedener Preise teilgenommen.

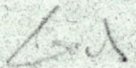
Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß Sie der

Gewinner des Hauptpreises,

eines Personalcomputers LGI 286, sind.
Herzlichen Glückwunsch!

Um nun den günstigsten Weg zu einer persönlichen Übergabe zu finden, bitten wir Sie, sich mit uns möglichst bald telefonisch in Verbindung zu setzen (Herr Hemke, Tel. Berlin 2870 203).

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen


Hans Weiß
Chefredakteur

**Redaktion
Mikroprozessortechnik**

Herrn
Christian Schulz
Schwantesstraße 73
7024 Leipzig

MP-we/ku 371 19.10.1990

Sehr geehrter Herr Schulz,

Sie erhalten als Gewinner unserer Leserumfrage in MP 7/90
den Hauptpreis, einen Personalcomputer

LGI 286N mit Monochrom-VGA-Monitor.

Sollte es wider Erwarten Probleme mit dem Gerät geben, wen-
den Sie sich bitte an den

Informatik-Service Leipzig GmbH,
Dittrichring 20, 7010 Leipzig;
Tel. 20 81 95

oder direkt an die Firma

Lucky-Goldstar International,
Hahnstraße 70, W-6000 Frankfurt 71,
Tel. (069) 66300721 - 24

Herrn Postner oder Frau Angel.

Mit freundlichen Grüßen


Weiß
Chefredakteur


empfangen:



Verlag Technik GmbH

Oranienburger Straße 13/14
O-1020 Berlin
Telefon 2870-0
Telefax 2870259
Telex 0112228 techn dd

Herrn
Christian Schulz
Schwantesstraße 73
Leipzig
7024

Redaktion MP

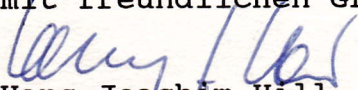
Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Telefon	Datum
		MP/H1	2870209	31.10.1990

Sehr geehrter Herr Schulz,

in der Anlage übersenden wir Ihnen das Übergabeprotokoll für Ihren LGI 286.
Desweiteren haben wir uns bei LGI erkundigt, wer für den Service verantwortlich ist und können Ihnen mitteilen, daß Sie sich bei Problemen an die auf Ihrer Garantiekarte genannte Firma **Telub Bitronic** in Frankfurt am Main (Tel.: (064969)-628203) wenden können.

Wir hoffen aber, daß dies nicht erforderlich sein wird und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude mit dem Gerät und verbleiben

mit freundlichen Grüßen


Hans-Joachim Hill
Redakteur

Betriebs-Nr. 901 308 49	Drahtanschrift Technikverlag Berlin	Bankverbindung Berliner Stadtbank AG Konto 6651-16-600	Gerichtsstand u. Erfüllungsort Berlin-Mitte
----------------------------	---	--	---

fisch entworfen. Die gesamte Programmlogik wird anhand von Jackson-Baumdiagrammen beschrieben. Aus diesen Programmwürfen läßt sich automatisch der COBOL-Code und die Dokumentation generieren. Die Testunterstützung innerhalb der JSP-Workbench durch symbolisches Debugging auf Entwurfsebene soll in dieser Form bislang einmalig sein. Sie erlaubt es, vom ersten Entwurf eines Programms bis zum Abschluß der Testphase durchgängig mit einer anschaulichen grafischen Darstellungstechnik zu arbeiten.

Das Interesse der Teilnehmer an den Produktpräsentationen der JSP-Workbench und der Micro Focus COBOL/2-Workbench war außerordentlich groß. Vor allem stieß das Konzept der ganzheitlichen methodischen Programmentwicklung auf für westliche Verhältnisse unerwartet große Akzeptanz. Nach Meinung der Aussteller haben die „Ost“-Softwareentwickler einen entscheidenden Vorteil gegenüber den Entwicklern in der Bundesrepublik: Sie können mit modernster Technologie, mit anerkannten Methoden, mit einer vollstrukturierten und normierten Programmiersprache, unbelastet von „Programmieren“ der letzten Jahrzehnte, die es zu sanieren gilt, den Aufbau ihrer Systeme beginnen. In vielen Fällen wird es dabei möglich sein, das Zeitalter des Großrechners als Entwicklungsrechner zu überspringen und von Anfang an den Komfort eines PCs als Entwickler-Workstation zu nutzen.

Legalisierungs-Boom

Immer mehr westliche Firmen nutzen die Möglichkeit, ihre Anwendergemeinde in der Ex-DDR durch nachträgliches Lizenzieren von „adaptierter Software“ (oder wie immer man diese gern nannte) zu vergrößern. Über Borland (s. MP 4/90), Wordstar (s. MP 6/90), Jolo Data (s. MP 6/90), Ziegler Instruments (s. MP 7/90) und TommySoftware (s. MP 8/90) hatten wir schon berichtet. Auch Informix gehört mit Updates auf Smartware gegen Insys dazu.

In einer Aktion der Digital Equipment GmbH, München, erhalten Anwender VAX-Rechnern und entsprechenden Nachbauten jetzt für 500 Mark pro Zentraleinheit eine Lizenz für die von ihnen bereits genutzte bzw. neueste Version des Betriebssystemsystems VMS, des FORTRAN- und COBOL-Compilers sowie des Maskengenerators DECforms und der Datenabfrage- und -bearbeitungssprache VAX DATATRIEVE. Ebenfalls für 500 Mark bekommen Betreiber von PDP-11- und kompatiblen Rechnern eine Lizenz für die bereits genutzte bzw. die neueste Version des Betriebssystems RSX-11M-PLUS, der Compiler FORTRAN 77 und COBOL-81, des Maskengenerators FMS und der Abfrage-/Bearbeitungssprache DATATRIEVE. Für Original-Digital-Produkte können Serviceverträge mit dem Digital-Kundendienst geschlossen werden; für den Service von kompatiblen Rechnern verweist Digital auf die beiden Unternehmen Computer-Vertriebs-Union Berlin (CVU) und Integrierte Informations Systeme Dresden (I²S).

Nachdem von Microsoft zunächst andere Töne kamen, treibt die Firma jetzt auch auf der Legalisierungswelle. Sie bietet in einer „einmaligen

und kostengünstigen Aktion“ Ex-DDR-Betrieben, die vor dem 1. Juli 1990 DOS-kompatible PCs erworben haben, an, bei Vorlage von Kopien der Kauf- oder Investitionsbelege elf Programme bei autorisierten Fachhändlern umzutauschen.

Auch Ashton Tate geht den Weg, Klone seiner Produkte nicht direkt, sondern über eine Umtauschaktion zu legalisieren. Bis Ende des Jahres können Besitzer von Redabas oder Ariadne diese Programme bei einem der über 70 Fachhändler gegen

Herzlichen Glückwunsch!

Das war sie also, unsere Leserumfrage 1990! Und das sind die Gewinner, die wir anhand der eingesandten Rückscheine aus Heft 7/90 ermittelten:

Der Hauptpreis, ein LGI 286 (ein PC der AT Klasse von der Firma Lucky Goldstar International), ging an Herrn Christian Schulz aus Leipzig.

Die Gewinner von je einem Textverarbeitungsprogramm Volkswriter der gleichnamigen Firma sind: H. Koschitzki, H.-H. Kruse, H. Fröhlich, S. Drockur, Th. Brix, U. Grabsch, A. Hartbrich, S. Engelschaft, Ch. Schulz, M. Bärtig, D. Futász, D. Ebenroth, K.-H. Manthey, O. Großmann, U. Knietsch, C. Mündel, Th. Blaschczok, J. Petermann, H. J. Schmidt und M. Kaul.

Darüber hinaus verlost wir 20 Lernprogramme, ebenfalls von Volkswriter, sowie je 25 Bücher *Wissenspeicher Mikrorechnerprogrammierung und Programmieren mit C* aus dem Verlag Technik. Die Preise wurden den Gewinnern inzwischen zugestellt.

Zum Verlosungsmodus: Eine Vielzahl von Lesern hatte uns auf die unglückliche Anordnung der Antwortscheine (Rückseite Messebericht) aufmerksam gemacht. Das kam für uns nicht unerwartet. Vor die Wahl gestellt, noch einen Monat länger zu warten oder die nach Redaktionsschluß nur auf dieser Seite noch mögliche Chance zu nutzen, entschieden wir uns angesichts der Entwicklung in der Medienlandschaft jedoch für die schnellere Lösung. Für die so vielen dadurch ungünstig zerschnittenen Hefte bitten wir unsere Leser hiermit aufrichtig um Entschuldigung. Es soll nicht wieder vorkommen!

Etliche Leser, die ihr Heft nicht zerschneiden wollten, sondern uns Kopien oder Abschriften schickten, befürchteten nun, nicht berücksichtigt zu werden. Dem ist nicht so. Allerdings schied wegen der unterschiedlichen Beschaffenheit und Größe der Zuschriften die zunächst geplante Variante aus, die Gewinnscheine aus dem bis oben hin gefüllten Verpackungskarton des Computers direkt zu ziehen. So ließen wir den Hauptpreis selbst sein eigenes und das Schicksal der anderen Preise bestimmen: Per Zufallsgenerator-Programm und durch Tastendruck unserer Redaktionsmitarbeiterin als gute Fee wurden die laufenden Nummern der Gewinner-Einsendungen ermittelt. Objektiv und einer Computerzeitschrift angemessener kann es wohl kaum zugehen.

Rein subjektiv dagegen bestimmten wir 5 Empfänger von je einem „Wende-Buch“ (ein empfehlenswertes Karikaturenbändchen zum

dBase III Plus bzw. Framwork eintauschen. Voraussetzung ist die Abgabe der Robotron-Originaldisketten samt Handbüchern. Die Umtauschpreise betragen jeweils 399,-DM (incl. MwSt.). Nach dem Jahreswechsel, so die Presseinformation, „wird Ashton Tate von seinem Copyright Gebrauch machen und alle Anwender in der DDR rechtlich belangen, die nicht mit einer lizenzierten Produkt-Kopie arbeiten.“ Anwender, die eine „Produkt-Kopie“ für nicht wenig Geld nach damals geltendem DDR-Recht erwer-

ben mußten, werden dafür wenig Verständnis haben; zumal nichts darüber verlautbart wurde, daß die Firma ihre Interessen auch gegenüber dem Verursacher – den Rechtsnachfolgern des Robotron-Projekt Dresden – durchsetzen will. In puncto Public Relation wohl kaum eine kluge Entscheidung. Wie ernst es Ashton Tate mit den harten Bedingungen gegenüber den Anwendern wirklich ist und ob damit überhaupt Aussicht auf einen Sieg besteht, darüber wollen wir Sie in einem der nächsten Hefte informieren.



Thema Wende aus dem Verlag Technik). Honorieren wollten wir damit wenigstens einige der vielen originellen Einsendungen. Da wäre zunächst der Brief von Herrn Rathke aus Stralsund, versehen mit einer Walter-Ulbricht-50-Pfennig-Marke. Vielen Dank für diese philatelistische Kostbarkeit.

Herr Lotter aus Suhl beendete seine ausführlichen, mit konstruktiver Kritik versehenen Brief mit: ... möchte ich jetzt ausrufen: Wachse, meine MP, werde dick, preisgünstig, pünktlich und interessant! Wir nehmen es als Auftrag an. Herr Bialas vermerkte neben dem Feld „privater Computeranwender“ ein Fragezeichen und Wenn ich gewinne. Tut uns leid. Herr Knecht aus Bergholz-Rehbrücke schrieb uns: Nun ja, für einen Monat bieten manch andere Magazine entschieden mehr fürs Geld ... natürlich auch mehr Schnickschnack, das stimmt schon, es bleibt aber trotzdem immer noch so viel Monat übrig, wenn die MP ausgelesen ist. Schade. Finden wir auch. Als Überbrückung, bis bestimmt auch die MP dicker wird, immer mal ins Wendebuch blicken! Das letzte Büchlein ging an Herrn Schröder in Kahla, der seine Hinweise mit den prosaischen Worten abschloß: Bleibt so und danke für die bisherige Unterstützung. Ihr wart das Licht im Dunkeln!

Liebe Leserinnen und Leser! Wenn Sie die letzten Sätze gelesen haben, wird so mancher von Ihnen vielleicht denken, wir nutzten die Auswertung der Umfrage als billiges Eigenlob. In der Tat gab es unter den Einsendungen viele, die mit Kritik nicht sparten. Fast allen war – verständlicherweise – der Umfang der MP zu gering, manchem zu viel Theorie, manchem zu viel Bastelei im Heft, manch einer fand zu viele Themen zu fachspezifisch abgehandelt, und manch einem waren die meisten Beiträge zu allgemein. (Das breite Spektrum der MP ist aber vielleicht auch eine gute Übung zur Toleranz.) Die Zuschriften, in denen Forderungen ultimativ mit der Konsequenz der Abbestellung verbunden wurden, lassen sich jedoch an den Fingern einer Hand abzählen. (Natürlich bedenken wir auch die Meinungen der Nicht-Schreiber und deren Verhalten in bezug auf die

Auflagenentwicklung.) Um ein Vielfaches häufiger waren dagegen die Briefe, in deren Zeilen sich die ehrliche Sorge um die Existenz der Zeitschrift und der Wunsch nach deren Erhalt widerspiegelt. Sätze wie: *Bleibt stark! Macht weiter so und haltet Euch tapfer! Laßt Euch von westdeutschen PC-Zeitschriften nicht unterkriegen!!! Viel Glück in der Marktwirtschaft! Beste Überlebenswünsche und im großen und ganzen so bleiben!* sprechen wohl eine deutliche Sprache. Den dutzendaufgeäußerten Wunsch „Weiter so!“ wollen wir so verstehen, daß wir die bisherige Herstellerunabhängigkeit und die Ehrlichkeit gegenüber unseren Lesern beibehalten. Bezogen auf das Heft und die redaktionelle Arbeit soll (und muß) sich natürlich durch die neuen Marktverhältnisse doch etliches ändern. Und diesbezüglich sind uns Ihre Hinweise eine große Hilfe. Günstig wirkte sich aus, daß wir Sie nicht nur Kreuzchen machen ließen, sondern die Gelegenheit zu verbalen Äußerungen einräumten. Obwohl dies mit erheblichem Auswertungsmehraufwand verbunden war. Schließlich wollten 1382 Zuschriften erst einmal gründlich gelesen und dann zur statistischen Auswertung – die noch läuft – erfaßt werden. Und all das neben der üblichen redaktionellen Arbeit. Wir möchten daher all diejenigen um Verständnis bitten, die in ihren Zuschriften (teilweise in längeren Briefen) Fragen oder Wünsche äußerten, wenn die Beantwortung noch etwas auf sich warten läßt. Wir haben uns über jede Zuschrift gefreut und bedanken uns auf diesem Wege bei jedem einzelnen für die Mitarbeit.

Auf die Auswertung der Umfrage hier im Detail einzugehen wäre noch zu früh. Einige der Hinweise, die die redaktionelle Arbeit betreffen, werden wir umgehend berücksichtigen; andere – insbesondere wenn sie mit materiellen oder personellen Aufwendungen verbunden sind – können sicher nur schrittweise verwirklicht werden. Schließlich ist auch eine Redaktion wie eine betriebliche Abteilung nur ein Teil eines VEB – Verzeihung: einer GmbH –, und marktwirtschaftliche Erkenntnisprozesse führen, wie Sie vielleicht aus Ihrer Umgebung wissen, leider nicht überall gleich schnell zu Veränderungen. Nach dieser Umfrage sind wir aber in der Hoffnung bestärkt, daß Redaktion und Leserschaft der MP auch weiterhin eine verständnisvolle Gemeinschaft bilden. Bitte unterstützen Sie uns und Ihre Mitleser auch in Zukunft mit konstruktiven Hinweisen – und vor allem mit aus Ihren praktischen Erfahrungen geborenen guten Beiträgen.

Ihre Redaktion MP

Christian Schulz
Schwantesstr. 73
O-7024 Leipzig

MP 15/91
3.1.91
HL

An
Verlag Technik GmbH
Redaktion MP
z. Hd. Herr Weiß
Oranienburger Str. 13/14
O-1020 Berlin

Leipzig, den 25.12.1990

Sehr geehrter Herr Weiß!

Nachdem ich im Oktober von Ihnen den Hauptpreis der Leserumfrage in Empfang nehmen durfte, möchte ich nun Ihnen meine persönliche Einschätzung des Gerätes mitteilen. Bisher hatte ich keinerlei technische Probleme mit dem PC. Als "ungenügend durchdacht" sind die Anordnungen der Ports an der Rückseite zu bewerten. Die Ausgänge sind im Abstand zu gering bemessen, so daß der Ausgang COM 1 quasie nicht genutzt werden kann, wenn ein Drucker angeschlossen ist. Störend, vor allem in den Abendstunden, ist das relativ laute Lüftergeräusch.

Sehr positiv ist die softwaremäßige Einstellung des Setup zu bewerten, welches ein sehr schnelles Booten ermöglicht. Ansonsten erfüllt der LGI 286 voll und ganz die Ansprüche für einen PC/AT seiner Klasse. Resümee: Ich bin sehr zu frieden.

Erlauben Sie mir noch einige Bemerkungen zur letzten Ausgabe:

Im MP-Kurs wurde der Norton Commander vorgestellt. Der Norton Commander alleine hat nicht den Leistungsumfang wie der zum Beispiel bei PCTOOLS. Dies ist aber meiner Meinung nach sein Vorteil, weil der Norton Commander dadurch nicht an Übersichtlichkeit verliert. Integrierte Telephonbücher oder Terminkalender verwirren nur und sind abschreckend für PC-Einsteiger. Da der Norton Commander eng mit den Norton Utilities zusammenarbeitet, wäre es wünschenswert, wenn in einen der nächsten Ausgaben auch diese einmal vorgestellt werden. Zum automatischen Bildschirmabschalten ist noch zu bemerken, daß dies auch provoziert werden kann, wenn man den Cursor mit der Mouse über die rechte obere Ecke nach Außen bewegt. Der Bildschirm schaltet dann sofort ab.

Ansonsten hat mir der Teil 5 des Kurs einige Neuigkeiten zum Norton Commander vermittelt.

Ich wünsche damit Ihnen und der Redaktion alles Gute für das neue Jahr in der Hoffnung, daß die MP weiterhin sachlich und informativ bleibt.

Christian Schulz